

## **Rückert, Friedrich: 4. (1827)**

- 1     Höchste Liebe, wo du thronest, laß vor deinem Throne knien
- 2     Meine schönsten, ewig deinem Thron geweihten Melodien!
- 3     Wenn sie wohlgefällig deinem Ohre tönen, wenn die Kraft
- 4     Auch in deine Seele wirkt, die du ihnen hast verliehn;
- 5     Laß sie danken, laß sie beten, laß sie fragen, laß sie flehn:
- 6     Wo ist, der ein Stern auf Erden mir aus deiner Höh' erschien?
- 7     Der, sein Haupt mit deinen Rosen kränzend und sein Saitenspiel,
- 8     Liebetrunken mir vorüberzog, um mich dir nach zu ziehn;
- 9     Der in wallenden Gewanden, am gebrochnen Säulenschaft
- 10    Lehnend, Lieder strömt', auf deren Wog' er selber wollt' entfliehn;
- 11    Wo ist der dir Zugeflohne? Sag' mir's, Liebe, wie du einst
- 12    Ihn beseligt hast auf Erden, wo du nun beseligst ihn?
- 13    Wo, Volkstrachten ausgezogen, Stammabzeichen abgelegt,
- 14    Schmelzen Kastenunterschied' in deinen ew'gen Harmonien;
- 15    Wo ist unter allen Heil'gen aller Zonen (Heil sei dir,
- 16    Heilig mir sein Angedenken!)

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47311>)